

## Zu diesem Heft

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

neben den Lehramts- und Diplomstudiengängen haben sich in unserem Fach die Magisterstudiengänge etabliert, und sie haben inzwischen einen recht beachtlichen „Marktanteil“ gewonnen. Schon dies ist Anlaß genug, ihnen ein Schwerpunktthema zu widmen. Übergreifend kommt hinzu, daß die Magisterstudiengänge unter dem Aspekt der Internationalisierung von Studienabschlüssen eine steigende Beachtung erfahren. Das verdeutlichen die Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz an die Universitäten, Bachelor- und Masterstudiengänge einzurichten, was nicht zuletzt deshalb geschieht, weil es außerhalb Deutschlands in der Regel kein Äquivalent für unsere Diplomabschlüsse gibt.

Herbert HAAG, der als ehemaliger Vorsitzender der Fachkommission Sportwissenschaft für das Magisterstudium mit der Materie bestens vertraut ist, hat unser Schwerpunktthema betreut. In seiner Einführung „Magisterstudium im Fach Sportwissenschaft: Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft“ (S. 9-10) skizziert er dessen Profil und grenzt es gegenüber den Diplomstudiengängen Sportwissenschaft und den Lehramtsstudiengängen Sport ab. Die folgenden Beiträge beleuchten das Magisterstudium Sportwissenschaft zunächst aus der Perspektive der Legislative. So geben Roland THIERFELDER und Martina ELSCHENBROICH dazu eine detaillierte Stellungnahme des Sekretariats der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder ab (S. 11-12). Im Anschluß daran finden Sie die „Fachspezifischen Bestimmungen für die Magisterprüfung mit Sportwissenschaft als Haupt- und Nebenfach“ (S. 13-18), die 1995 von der Hochschulrektorenkonferenz und der Kultusministerkonferenz verabschiedet worden sind, und Roland FRANK kommentiert diese aus der Sicht eines Kultusministeriums (S. 19-20). Wie umstritten das Magisterstudium Sportwissenschaft noch vor wenigen Jahren gewesen ist, bezeugt sein Hinweis, daß eine einzige Stimme in der Fachkommission dafür den Ausschlag gegeben hat, die Kommissionsarbeit aufzunehmen!

Nachdem der offizielle Rahmen abgesteckt ist, wird der Bogen zum mehr Fachspezifischen geschlagen. Gertrude KROMBOLZ und Günther PENKA befassen sich mit Praxisbezügen, indem sie Möglichkeiten erörtern, wie sich „Praxis und Theorie sportlicher Bewegungen ohne Bindung an eine Sportart“ im Magisterstudium realisieren lassen (S. 20-21). Demgegenüber setzt sich Helmut ALTENBERGER in seinem Beitrag übergreifend mit dem „Stellenwert der sportwissenschaftlichen Grundlagen sowie der Forschungsmethodologie in den fachspezifischen Bestimmungen für die Magisterprüfung in Sportwissenschaft“ auseinander, wobei er dies darauf fokussiert, daß Sportwissenschaft als Hauptfach gewählt wird (S. 22-23). Herbert HAAG und Sandra KROGMANN runden das Schwerpunktthema mit ihren Untersuchungsergebnissen zum Magisterstudium Sportwissenschaft in Deutschland ab (S. 24-28). Dabei überrascht zum einen der numerische Entwicklungsstand insgesamt, zum anderen die an einigen Studienorten aufscheinende Akzentuierung.

Die bevorstehende, hoffentlich ruhige und frohe Weihnachtszeit bietet nicht nur Gelegenheit, über Studienentwicklungen zu reflektieren, sondern kann auch dazu genutzt werden, die private Veranstaltungsplanung für 1999 in Angriff zu nehmen. Dabei soll Ihnen unser dvs-Veranstaltungskalender helfen, der dieser Ausgabe der „dvs-Informationen“ beigegeben ist. Mehr als 20 Veranstaltungen stehen zur Auswahl und geben Zeugnis von den Aktivitäten unserer Sektionen, Kommissionen und Arbeitsgruppen. Besonders hervorheben darf ich daraus den 14. Sportwissenschaftlichen Hochschultag, der vom 27.-29. September in Heidelberg stattfinden wird und dessen 2. Ankündigung diesem Heft ebenfalls beiliegt. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon jetzt verbindlich vor, und beachten Sie die Anmeldetermine für Arbeitskreise (31.12.1998) und Beiträge (01.02.1999).

Auch für unseren Nachwuchs wollen wir wieder Wichtiges tun. So werden im kommenden Jahr verschiedene Veranstaltungen stattfinden, die auf die Förderung von Promovenden und Habilitanden ausgerichtet sind. In diesen Kontext paßt der „Heidelberger Hochschultagspreis“, den Nachwuchswissenschaftler für die beste Präsentation eines Beitrages auf dem dvs-Hochschultag gewinnen können. Die entsprechende Ausschreibung ist in diesem Heft abgedruckt (S. 8).

Unser „Forum“ wird dieses Mal von der Sportwissenschaft im Internet dominiert: Frederik BORKENHAGEN stellt kurz das Angebot vor, das die dvs im Internet bietet (S. 29-30), Michael BRACH informiert über Mailing-Listen in der Sportwissenschaft (S. 31-34), und Josef WIEMEYER/Bemd EISELE berichten über Erfahrungen mit diesem Medium, die sie in Verbindung mit einer dvs-Tagung gewonnen haben (S. 35-36).

Darüber hinaus verdient der Diskussionsbeitrag von Martin LAMES besondere Beachtung, der die Politik der dvs aus Sicht des „Mittelwuchses“ kommentiert und daraus Perspektiven für die Arbeit unseres Verbandes entwickelt (S. 37-39). Hierzu wünschen wir uns weitere, ebenfalls kritisch-konstruktive Beiträge: vom „Nachwuchs“, „Mittelwuchs“ oder „Vorwuchs“ – überlegen Sie selbst, wozu Sie sich rechnen oder gerechnet werden!

Wie immer, finden Sie auch unter den von mir nicht angesprochenen Rubriken viel Interessantes und Lesenswertes.

Lassen Sie es sich an den bevorstehenden Festtagen gut gehen und beherzigen Sie für das kommende Jahr einen Vorsatz, – sich für unsere Sportwissenschaft und die dvs mindestens ebenso sehr einzusetzen wie in 1998.

Mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Beschluß grüßt Sie

Ihr Klaus Zieschang